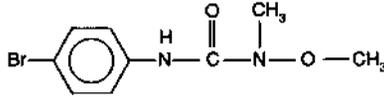


# Metobromuron

## Synonym:

N<sup>1</sup>-(4Bromphenyl)-N-methoxy-N-methyl-harnstoff

## Chemische Formel:



## Beschaffenheit:

Weißer Festkörper; geruchlos;

Dampfdruck (in mbar bei 20°C) < 10<sup>-7</sup>;

Löslichkeit (in g/100 ml bei 20°C)	Wasser:	8,8 · 10 <sup>-4</sup>
	Aceton:	> 100
	Essigester:	40
	Ether:	12,5
	Lutrol:	20
	Olivenöl:	ca. 17

## Vorkommen:

Patoran (50 %)

## Verwendung:

Herbizid

## Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Harnstoffderivat, Methämoglobinbildner.

Bei Ratten wird <sup>14</sup>C-markiertes Metobromuron nach oraler Gabe rasch absorbiert und metabolisiert.

Mit einem Exkretionsmaximum innerhalb der ersten 24 Stunden sind nach 72 Stunden ca. 90 % der Dosis hauptsächlich über die Niere, der Rest in den Faeces ausgeschieden. Metobromuron zeigt ein ähnliches Stoffwechsellmuster wie Fluormeturon und Chloroxuron.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Fett und Gehirn - je nach Gentybus und Zusatzgiften. Nervengift.

## Toxizität:

LD<sub>50</sub> Ratte oral 2000 mg/kg

LC<sub>50</sub> Ratte inhal. 2,4 mg/l/4 h

## Symptome:

Zyanose (Methämoglobinämie), Schock, ZNS-Erregung, Augenreizung

## Nachweis:

akut:

HPLC

*chronisch:*

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

**Therapie:***akut:*

Giftenfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidoseausgleich. Bei Methämoglobinämie Antidot Toluidinblau (2 mg/kg i.v.), beatmen.

*chronisch:*

– Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

– Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

– Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

– Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

– Fettlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle-/Paraffinöl (9:1) jeden 3. Tag je ein Eßlöffel.

– Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:

Gingko biloba (3x20mgTebonin forte)

Schwäche bei „MS“:

Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Schlafapnoe:

Theophyllin abends

Tetanie:

Ca-EAP–3x2 Drgs

Immun-/u. Nervenstörung:

Johanniskraut-Tee trinken